

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Mittwoch 20.47 Uhr bis Donnerstag 5.43 Uhr, Wochenaufgang 23.27 Uhr, Wochenaufgang Donnerstag 14.13 Uhr.

Die ersten Griffe in die Kostfäden

„Erste wird im ganzen Reich um 17 Uhr die Reichsleiter der NSDAP für nationale Arbeit eröffnet. Der Verkauf der Rindfleischpreiskarte...“

Dann war es soweit. Sie formierten sich in Reihen, und die Musik spielte sich davon. Der Kapellmeister hob den Taktstock und sagte „March“.

Am Vorabend der Eröffnung richtete der Leiter der Geschäftsstelle der Reichsleiter, Welter, kameradschaftliche Worte an die Männer und Frauen, in denen er ihren Einsatz würdigte.

Wie reich auch in diesem Jahre die Glanzzeiten für Baden werden auszusagen bedient, bemies bereits der erste Tag. So lag ein Feldwandel, der hier in Halle im Jagareit lag und vor seiner Abreise noch einen Griff in den braunen Koffer mochte, einen 1000-Mark-Gewinn, sollte dies nun kein gutes Vorzeichen sein?

Bereitstellung der Lebensmittelkarten. Der Oberbürgermeister der Stadt Halle - Ernährungs- und Wirtschaftsamt - bereitwillig heute eine Bekanntmachung über die Lebensmittelkarten vom 18. Oktober 1942 gültigen Lebensmittelkarten, die vom 7. bis 12. September 1942 in der Wälder Wohnung bei den Aufwandsstellen des Büromanns des Verbrauchers und in der Wälder Wohnung bei den Aufwandsstellen des Büromanns des Verbrauchers...

Zwei Arbeitsministerien. Am 1. September beantragten Frau von Wedemeyer als Verwaltungsleiterin im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft...

Seinen Verlesungen erliegen. Wie wir in unserer letzten Ausgabe berichteten, vernünftige ein Reichsbannerführer ans Wälder Wohnung bei dem Gelände des alten Thüringer Bahnhofes. Er ist noch an demselben Tag in der Eintragung des Namens in die Eintragung wurde, seine Verlesungen erliegen.

Der Dom am Rhein

Hundert Jahre Grundsteinlegung zum Vollendungsbaue

Am 4. September 1842 wurde der Grundstein zum Vollendungsbaue des Kölner Domes gelegt.

Die erste Hälfte des vergangenen Jahrhunderts ist in Deutschland geistig von der sogenannten „romantischen“ Bewegung bestimmt, eine schwer zu umgrenzende Begriffsbildung, die nicht definiert, sondern nur historisch begriffen werden kann.

Ruhe durch die Jahrhunderte

Es ist kein Wunder, daß diesem Geschlecht die imposante Kathedrale des Kölner Domes, des größten Bauwerkes des Mittelalters, eine mächtige Anregung sein mußte. Obgleich hatte sich die Gotik in der Vorbereitungszeit der Romantik gepaart mit dem Verzicht auf die Kraft und Stärke. Der weitaus größte Teil des Mittelalters, der die offizielle Revolution unterbrechende Georg Forster betrieb in seinen „Ankündigungen über die Domäne“ 1790 bewundernd den Bauenden des Domes, und von diesem Augenblicke an in der Planung dieses Symbols deutsch-mittelalterlicher Größe zur Vollendung zu bringen.

Stärker Antrieb erwuchs diesem Gedanken durch die Brüder Volkmer.

Es ist hier ein kurzer Blick auf die Baugeschichte des Domes einzugehen. Der Grundstein wurde unter Erzbischof Konrad von Hochstaden 1248 gelegt, als die alte Reichsherrschaft sich zum Erliegen angedeutet. Der Name des ersten Baumeisters ist bekannt. Gerhard ließ er seine Werkstatt ansetzen in dunkler Isolation, die eine deutsche Abstammung sicher ließ. Der Chor wurde schon am 27. September 1322 geweiht. Er wurde mit einer Wand gegen Westen abgeschlossen und hat in dieser Form bis in die Mitte

Die Speisefarstoffverjorgung im Winter 1942/43

Einkellerung erwünscht - Höchstmengen 4,5 kg je Kopf und Woche - Bei Einkellerung kommen auf den einzelnen 200 kg

Rechtzeitig vor Beginn der Einkellerungsperiode wird im Landwirtschaftlichen Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft über die Speisefarstoffverjorgung im Winter 1942/43 veröffentlicht. In dem Erlass werden alle Einzelheiten, die sich beachten ergeben, angegeben.

Für die häuslichen Verbraucher ist besonders wichtig, daß die Einkellerung in den Haushaltungen nicht nur gelastet, sondern ermuntert ist. Allerdings lassen nur solche Haushaltungen einkellern, die über geeignete Räume verfügen. Boden, Zentralheizungsanlagen oder Balkone können nicht als geeignete Einkellerungsräume angesehen werden. Beim Verbrauch von übermäßige Zuckermengen vermeiden werden. An Stelle von Zuckerkaffee soll nach Möglichkeit Bitterkaffee an zubereiten. Selbstverständlich ist, daß die Verwendung von Speisefarstoffen für andere Zwecke, insbesondere für die Verfärbung, wie bisher unzulässig ist.

Zur Durchführung der Kartoffelverjorgung wird schon in nächster Zeit ein weiterer Versorgungsplan für Speisefarstoffe, der für die Zeit vom 14. Dezember 1942 bis 25. Juli 1943 gilt, ausgearbeitet. Die jetzt je Kopf und Woche ausgerechneten Zuteilungsmengen werden allmählich nach Maßgabe der Verjorgungslage auf die auch für Lieferungsgebiete geltende Höchstmengen von 4,5 Kilogramm erhöht werden. Die Verjorgung des Wälder Wohnung bei dem Gelände des alten Thüringer Bahnhofes, der in der Wälder Wohnung bei dem Gelände des alten Thüringer Bahnhofes, der in der Wälder Wohnung bei dem Gelände des alten Thüringer Bahnhofes...

Stelle bekanntgegeben werden. Die Höchstmenge, die je Kopf der Verjorgungsberechtigten bei Einkellerung für eine Zeit vom 10. Oktober 1942 bis 25. Juli 1943, also für zehn Zuteilungsperioden bezogen werden kann, wird reichseinheitlich auf 200 kg, also vier Zentner, Speisefarstoffe festgelegt. Auf Wunsch der Verjorgungsberechtigten kann auch eine Teileinkellerung erfolgen. Hierbei sind 20 Kilogramm je Zuteilungsperiode zugrunde zu legen.

Zur Erleichterung des Laufs des Verkehrs von Speisefarstoffen vom Kleinverleiher oder vom Erzeuger sind bei dem ab 14. Dezember geltenden Versorgungsplan folgende Änderungen vorgenommen worden: Die Höchstmenge bleibt weiterhin verborgen. Jedoch berechnen die einzelnen Abnehmer des neuen Versorgungsplanes bis zum Ablauf der jeweiligen Zuteilungsperiode den Bedarf an Speisefarstoffen. Der letzte Abschnitt jeder Zuteilungsperiode ist zudem noch in der ersten Woche der folgenden Zuteilungsperiode gültig.

„Einkellerung an sich“ sind nur dann zulässig, wenn der Verbraucher unmittelbar beim Erzeuger seine Einkellerungswünsche bezeichnen will. Solche Verbraucher haben bei der zuständigen Kartellstelle die Absicht zur Einkellerung zu bezeichnen unter Vorlage der Versorgungspläne für Speisefarstoffe zu beantragen. Die Kartellstelle ernennt eine entsprechende Anzahl Abnehmer der Versorgungspläne - nämlich mit dem 19. Oktober 1942 - und bündelt dem Antragsteller die Einkellerungswünsche.

„Nippons wilde Adler“ - ein Film aus Japan

Auführung des repräsentativen Fliegerfilms im Rahmen des Gauleiters im G. I. Riedepflog

Am Dienstag begann in den G. I. Riedepflog der repräsentative japanischen Fliegerfilm „Nippons wilde Adler“. Der Film, der als offizielles Geschenk der japanischen Heeresleitung an den Führer und das Reich auf weiten Wegen mehrere Jahre nach seiner Entstehung nach Deutschland kam, ist der erste Aufführung als Zuschauer des Gauleiters, Vertreter des Führerkorps der Partei, Vertreter der Wehrmacht, an ihrer Seite Generalleutnant Schmidt, Reichsleiter Professor Dr. Weidemann, eine größere Anzahl Verwandter aus den holländischen Vagareiten.

Der starke Eindruck des Films geht zurück auf seinen letzten Zeilungsplan, der den Waffenverbrüderheit aus. Mitten im Krieg gelangt ein Film nach Deutschland, den eine Nation auf dem Höhepunkt ihres Kampfes einer anderen in die Hände reicht, ist ein solches Zeichen der Freundschaft und der Liebe. Die Rolle als Hindenburg einer schicksalverhängnisvollen tapferen Wälder räumt dem Film allein schon einen würdigen

Platz unter den dokumentarischen Filmen ein.

Das kann tritt aber auch das Erlebnis des nationalen Ethos der Japaner, das aus diesem Film oft wie ein allüberwiegendes Thema, lieber die Grenze des Einfühlungsvermögens, die uns von dem religiösen, kulturellen, ethnischen und politischen Japan, wie eine Naturbarriere trennt, hinweg rühren und uns gemeinsame nationale Kräfte an. Sie sind gleichermaßen das Bewusstsein der japanischen Eroster im Pazifik, sie sind der Grund zu den hohen Sätzen der deutschen Soldaten. So entdeckt man manches vertraute neben den fremden Elementen des Films und wird so zugleich von seinem Zug zum Allgemeinwohl ergriffen und von seiner Betonung der nationalen Persönlichkeiten wissbegierig angesogen. Man folgt dem Faden der lofer Handlung, die junge Schrittmacher aus der starken Körperkraft und großen Kraft der inneren Welt an die - damals noch indische - Front führt und sie dort zu stolzeren Wäldern reifen läßt. Frieda Seidler.

Halle spendete 52 866 RM.

zur Strafenkammerung für das DRG

Die zweite Strafenkammerung des Kriegsausschusses für das Deutsche Reich am 19. August 1942 im Rahmen des Gauleiters im G. I. Riedepflog. In diesem Jahr hat die zweite und letzte Strafenkammerung für das Kriegsausschuss für das Deutsche Reich am 19. August 1942 im Rahmen des Gauleiters im G. I. Riedepflog. In diesem Jahr hat die zweite und letzte Strafenkammerung für das Kriegsausschuss für das Deutsche Reich am 19. August 1942 im Rahmen des Gauleiters im G. I. Riedepflog.

wartungen erfüllt, die in das große Ergebnis der zweiten Strafenkammerung geleitet wurde. Die Bevölkerung des Gaubereichs ist zu danken hat, und seine Unerschöpflichkeit erweist, daß sie bereit ist gegen alle feindlichen Versuche, das deutsche Volk in der Gefolgschaft seines Willens zu beinträchtigen. Am Reichs-Rathsausschuss wurden zu der Sammlung, bei der die NSDAP, und der, G. I. sowie 92 Reichsleiter und Reichsleiter eintraten, 52.866 RM. aufgebracht.

Der Beginn, in der für er, bis nicht dies vollendet sei. In seiner trübsinnigen Unvollendung, in seiner Verlorenheit, ist er ein Bild gewesen von Deutschland seit der Zerschlagung und Gebenverwundung, so werde auch ein Symbol des neuen Reiches, das wir bauen wollen.

Freilich waren die Romantiker im allgemeinen nicht die Männer, den Bau dieses Reiches gegen alle sich rühmenden Schwierigkeiten zu erzwingen. Aber haben sie auch gefehlt, hierzu zu schwach zu sein, so haben sie dem zukünftigen Reich doch ein Symbol der Ehrlichkeit, einer Ethos geben wollen, und das fanden sie im Kölner Dom. Und als französische Gelehrter 1840 wieder einmal die Hand nach dem deutschen Strom schickte, lobte er die Wärme zur hellen Flamme. Freilich Friedrich Wilhelm IV. als König von Preußen fand im König von Bayern einen gleichberechtigten Rivalen. Nehmt anman der Wille Gehalt, den „ausgemeinen Tempel der deutschen Eintracht“ zu bauen.

Vollendung auf Rabin'stender

Am 12. Januar 1842 erließ Preußens König die Kabinetsorder, die den Vollendungsbaue des Domes befehlet. Der Tag der Grundsteinlegung zu diesem Zwecke, 4. September 1842, wurde zu einem deutschen Nationalfest. Die Fürsten fanden sich einmal wieder nach langer Zeit mit dem Volke und Streben des Volkes zusammen. Es weilt um dieses Domele ein, wie eine Vorbereitung des großen Volkes der Franzosen, der großen Volkens der Franzosen, das große Weltgebäude der deutschen Nation, wollte wachsen. Friedrich Wilhelm IV. wurde zum Kaiser ernannt, sein Schwarm deutscher Fürstentümer, seine den Grundstein zu dem „Werk des Brüderbundes aller Deutschen aller Völker“. Die nationale Bevölkerungswachstum so hoch, daß beim Bestatthe der König von Württemberg

schöne aus. Nach bei Vollenkellerung hat der Verbraucher die entzerrten Versorgungspläne zu erhalten. Seine Einkellerungswünsche bekommt der Erzeuger. Der Erzeuger hat die erhaltenen Einkellerungswünsche - liefern nichts anderes bestimmt wird - zum Maßstab der Einkellerung für Speisefarstoffe aufzubereiten. Erfolgt die Einkellerung durch Bezug von Verteiler (Groß- oder Kleinverleiher) braucht kein Einkellerungswunsch beantragt zu werden.

Damit auch bei unerwartet auftretenden Versorgungsengpässen eine möglichst gleichmäßige Verjorgung der Einkellerungsberechtigten gewährleistet ist, soll die Einkellerung der Einkellerungswünsche in zwei Raten durchgeführt werden. Mit Rücksicht auf die Verkehrspläne aus dem 19. Oktober 1942, das die Verbraucher einen Teil ihres Bedarfs im Frühjahr bedien. Wo möglich, ist zu empfehlen, daß die Verbraucher ihre Einkellerungswünsche beim Verteiler selbst abholen. Beim Verbraucher sollte größere Vorräte anlegen, als er nach seinen bisherigen Erfahrungen benötigt.

Wenn sich ein Spulendieb verhaspelt

Der Händler Willi A. aus Halle ist ein Fachmann. Er hat in früheren Jahren eine ganze Reihe Strafen bekommen, meist Eigentumsverbrechen, aber auch Verbrechen, die nicht strafbar sind. Er hat die Strafen bekommen, so waren die Strafen für heute nicht mehr anzuwenden, denn sie waren verfallen. Er hat die Strafen bekommen, so waren die Strafen für heute nicht mehr anzuwenden, denn sie waren verfallen. Er hat die Strafen bekommen, so waren die Strafen für heute nicht mehr anzuwenden, denn sie waren verfallen.

Antlage für Ausübungsbefähigung. Mit dem neuen Schluß für viele Schüler in die mittleren und höheren Schulen zu aufgenommen werden. Die Eltern die Antrags auf Bekräftigung der Ausübungsbefähigung, die Antrags auf Bekräftigung der Ausübungsbefähigung, die Antrags auf Bekräftigung der Ausübungsbefähigung.

Motorfahrtsicherer Verkehr. Gegen 12 Uhr hielten am Dienstag an der G. I. Riedepflog Motorfahrtsicherer Verkehr, gegen 12 Uhr hielten am Dienstag an der G. I. Riedepflog Motorfahrtsicherer Verkehr, gegen 12 Uhr hielten am Dienstag an der G. I. Riedepflog Motorfahrtsicherer Verkehr.

kleines Feuilleton

Geistliche Metalle für Professor von Wälder. Der Führer hat dem Vater Professor Franz von Wälder in Wien aus Anlass seines 60jährigen Jubiläum ein kleines Feuilleton für den Vater und Bildhauer die Geistes-Metalle für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Professor Ernst Gierker, ein Hamburger Vater, beugte seinen 75. Geburtstag. Die Wehrmacht seiner Wälder, beugte seinen 75. Geburtstag. Die Wehrmacht seiner Wälder, beugte seinen 75. Geburtstag.

Verzeihung in Dänemark. Bei Elore Dan auf Zealand wurde ein wälderhändler verhaftet. Er wurde in Dänemark verhaftet. Er wurde in Dänemark verhaftet. Er wurde in Dänemark verhaftet.

Der Kiekgärtner

Die beste Pflanzzeit für die Erdbeeren

Erdbeeren lieben einen frischen, huminösen Boden. Milder Regen und ammorger Sand...



So kräftig sollen die Wurzeln an den jungen Pflanzen sein.

den, als fruchtbar erkannten, zweijährigen Winterpflanzen genossen. Die Ausläufer...

Wege hoch oder tief? Ob Wege im Gemüsegarten erhöht oder tiefer...

Familien-Anzeigen

Wolf Dieter, in dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres Stammhalters...

Helmut, in dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres dritten Kindes...

Zu unserer Uta gesellte sich heute im prächtigen...

Ihre Verlobung geben bekannt: Martha Krummer, Kurt...

Ihre Verlobung geben, zugleich im Namen beider Eltern...

Statt Karoline Hanna Neumann, Dr.-Ing. Erhard Krüner...

Ihre Kriegertragung zeigen an Heinz Hennig, Oberfeldwebel...

Ihre Kriegertragung geben bekannt: Grot. Werner Haase...

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten...

Turnen - Sport - Spiel

Großereignisse des Sonntags

Die Fußballspiele um den Reichsbundpokal gehören seit geraumer Zeit zum eifrigsten Bestandteil...

Aus der Wirtschaft

Neuregelung der Beschäftigung an Luftfahrzeugen. In Ergänzung der bisherigen Gesetzgebung...

und die Glotze entfernen ihre Behen Fabrikate. In Genuß liefern die Deutschen...

Blick in die Welt

Schleichhandel mit falschen Lebensmittelfarben. Im Krieg wurden 19 Personen gefangenommen...

Waffentunde

der Reichswehrschule Magdeburg vom 1. September 1942

Umer Rätzel

Ergebnisrätzel

meinen aus ohne Berücksichtigung der Anzahl ausstellen. Außerdem, die mehrere landwirtschaftliche Betriebe...

Stilles Winter der Unfallanzeige

Durch das feldmäßige Einbringen in der Unfallversicherung vom 3. März 1942 wird nunmehr grundsätzlich alle auf Grund eines Arbeits-, Dienst- oder...

Willi Triepel

in den schweren Kämpfen im Juli 1942 im Alter von 20 Jahren getötet ist.

Hans Halfahrt

ist heute im 68. Lebensjahre aus einem arbeitsreichen Leben durch Unglücksalten zu uns gegangen.

Anna Koch

findet Mutter Trauer im Namen aller Angehörigen.

Alberine Lemke

in tiefster Trauer: Otto, geb. Gertrud Holmann geb. Lemke, Georg Holmann, Alberine Klinger, Manfred...

Hermann Wilke

Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Emma Wilke, Beerdigung Freitag, den 4. September 1942, um 3 Uhr, statt.

Ergebnisrätzel

Waffentunde

der Reichswehrschule Magdeburg vom 1. September 1942

Umer Rätzel

Ergebnisrätzel

Table with 4 columns and 10 rows of numbers for a puzzle.

Waffentunde

der Reichswehrschule Magdeburg vom 1. September 1942

Umer Rätzel

Ergebnisrätzel

Table with 4 columns and 10 rows of numbers for a puzzle.

Waffentunde

der Reichswehrschule Magdeburg vom 1. September 1942

Umer Rätzel

Ergebnisrätzel

Waffentunde

der Reichswehrschule Magdeburg vom 1. September 1942

Umer Rätzel

Ergebnisrätzel

Waffentunde

der Reichswehrschule Magdeburg vom 1. September 1942

Umer Rätzel

Ergebnisrätzel

Waffentunde

der Reichswehrschule Magdeburg vom 1. September 1942

Umer Rätzel

Ergebnisrätzel

Waffentunde

der Reichswehrschule Magdeburg vom 1. September 1942

Umer Rätzel

Ergebnisrätzel



Mitte Europa

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Post (83),
Bauhausstr. 1 B. Die 'Mitte Europa' erscheint wöchentlich im
Wochensatz 20 Pf. Die 'Mitte Europa' ist das einzige
Deutschsprachige Monatsblatt für den Osten Europas.
Inhalt: Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport, Reiseberichte,
Kunst, Wissenschaft, etc. Preis: 20 Pf. Einzelheft: 10 Pf.
13. Jahrgang Nr. 242

HALLE/SAALE

Wochensatz 20 Pf. Einzelheft 10 Pf.
Die 'Mitte Europa' ist das einzige
Deutschsprachige Monatsblatt für den
Osten Europas. Inhalt: Politik, Kultur,
Wirtschaft, Sport, Reiseberichte, Kunst,
Wissenschaft, etc. Preis: 20 Pf.
Einzelheft: 10 Pf.
Mittwoch, den 2. September 1942

Die Karte des Tages



Die Schlüsselstellung Stalingrads
Stalingrad, die Großstadt am Wolganknie, ist
von der Mündung des Don bei Rostow in das
Asowsche Meer und von der Mündung der
Wolga in das Kaspische Meer bei Astrachan
je 400 Kilometer entfernt. Nur 64 Kilometer
trägt der Abstand zwischen Donknie und
Wolganknie im Raume von Stalingrad. Ein
Kanal, schon vor Jahrhunderten geplant und
auch von den Bolschewisten wieder in Angriff
genommen, sollte an dieser Stelle die beiden
Stromgebiete miteinander verbinden und so
für den östlich des Don liegenden Stadt Kalatsch
führen, deren Einnahme nebenstehend gemeldet
wird. Aber auch ohne diesen Kanal ist Stalingrad
der naturgegebenen Umschlagplatz für den
Wareverkehr der Räume von Wolga und
Don. Zwischen den landwirtschaftlichen
Uberschussgebieten im Süden und Südosten
sowie zwischen den Industriegebieten im
Westen und Norden nimmt die Stadt eine
Schlüsselstellung ein, die sie zu einem
bedeutenden Handels- und Industriezentrum
hat emporwachsen lassen.

Neben den Wasserwegen zeichnen auch die
Eisenbahnlinien Stalingrads Charakter als
Kreuzungspunkt natürlicher Verkehrsrichtungen:
Nach der nordkaukasischen Getreidekam-
mer, nach dem Donezbecken und nach Moskau
gehen von hier aus Schienenstränge. Im Osten
vermittelt die Wolga bei Wladimirovka den
Anschluß an die Bahn Astrachan-Saratow
und die Fernlinie nach Taschkent.
Hauptplatz für Holz, Getreide und Vieh,
größter Fischmarkt des Wolgagebietes, Sitz
bedeutender Industrie ist die Stadt am Wolga-
knie, die bei der Volkszählung 1939 445 476
Einwohner aufzuweisen hatte.

Japans Außenminister Tojo zurückgetreten

dnb. Tokio, 1. Sept. Außenminister Tojo
ist nach einer Mitteilung des Informations-
amtes des Kabinetts am Dienstagabend
aus beruflichen Gründen zurückgetreten.
Der Tojo, von dem Tojo Satz vor seinem
Rücktritt empfangen worden war, hat die
Demission genehmigt und mit der Über-
nahme der Geschäfte des Außenministers
den Ministerpräsidenten und Kriegsminister
General Tojo beauftragt.

Kommunistisches Lob für Roosevelt

osch. Bern, 1. Sept. Roosevelt hat in dem
1123. Kommunistischen Parteitag einen neuen
getreuen Sekundanten gefunden. Auf einer
Umgebung der Kommunistischen Partei in
Newport griff Bromberg, der zum erstenmal
seit seiner Entlassung aus dem Gefängnis
das Wort nahm, alle Gesetze Roosevelts in
überkritischer Form an.

Das Bitterkeuz für einen Hallenker

dnb. Berlin, 1. Sept. Der Führer ver-
lieh das Bitterkeuz an Unteroffizier Emil
Haller, Gruppenführer in einem Infanterie-
Regiment.
Unteroffizier Haller entkam einer
baltischen Frontlinie und wurde am 23. Okto-
ber 1939 als Sohn des Führers Ernst
Haller hier geboren. Er hat seinen tapferen
Einsatz, der zu der hohen Auszeichnung
führte, dem bekannt, daß er beim Angriff
auf das Werk Maxim Gorki in der Sewo-
kanal, mit seiner Kompanie weit voran-
ging, vier feindliche Panzer und dazwischen
liegende Stellungslinien der Sowjets vernich-
tete. Nur mit Handgranaten und Gernie
angewandt, erzwang er gegen einen zahlen-
mäßig überlegenen Feind durch sein Exzentri-
kamentum einen Angriffserfolg, der für die
Erfahrung des Werkes von entscheidender
Bedeutung war.

125 Uebersee-Handelschiffe im August verent

808100 TONN: ein Rekordverlast für diese Jahreszeit - Auch 31 Einheiten der feindlichen Kriegsflotte vernichtet

RD. Berlin, 1. Sept. Trotz heftiger
Abwehrmaßnahmen erfährt die Vernichtung
des feindlichen Schiffes einmies Unter-
brechung. Die Verlastungssätze von 808100
TONN im August stellt für diese Jahreszeit
einen Rekord dar. Für die alliierten Natio-
nen ist der Verlust um so empfindlicher, als
gleichzeitig 31 Einheiten ihrer Kriegsflotte
durch deutsche Angriffe verloren gingen. Von
der Pazifikzone im hohen Norden bis zum
Äquator an der Westküste Afrikas sind die
englisch-amerikanischen Geleitzüge vor deut-
schen Angriffen nicht sicher.

Nach den Aussagen von Ueberlebenden
eines vor der westafrikanischen Küste ver-
sunkenen Handelsschiffes sind bei den Seelen der
angehörigen Handelsschiffen die Dienst-
verweigerungen an der Tagesordnung. So-
gar auf hoher See kommt es innerhalb der
Geleitzüge zu Auseinandersetzungen, was
wohl zu verstehen ist, nachdem allein im
August 125 Uebersee-Handelschiffe von den
deutschen Streikkräften auf dem Grund des
Meeres gesinkt wurden.

Als unmittelbare Folge der weiteren
Sonneneinstrahlung hat jetzt die Seelen-
mittelform in Washington den Beschl-
uß gefaßt, die Neijohrationsierung einzu-
führen. Roosevelt hat sich erpärt, der
nordamerikanischen Bevölkerung die pei-
nlichen Zustände zu verdeutlichen.

Es sprach der Landwirtschaftsminister, der
hauptsächlich bei den Damerkäufen abzu-
sehen. Roosevelt hatte wichtigere Dinge zu tun.
Er empfing den Chef der kommunistischen
Gruppe Moskau, der in Begleitung eines
japanischen Fintennachmens im Weißen
Haus erschien.

London gab unterdessen sein Urteil zur
Veränderung des Belagerungszustandes in
Franken ab. Die britischen Werte an der
Londoner Börse erlebten einen starken
Rückgang. Die Londoner Opti glaubt nicht
mehr, aus diesen Werten großen Nutzen
für sich ziehen zu können, nachdem Wäh-
ler eine Monopolstellung in Frankien er-
langte.

Ueberall muß London schweigend hinneh-
men, daß sich die USA in alle englische Poli-
titionen drängen. Die Ankunft Wilkies in
Rairo, unmittelbar nachdem Lord Howe er-
nannt wurde, um den Westsee mit jedem
Militärischen Gefas an Übermachten, gibt zu
denken. Wilkie wird nach Iran, Indien
und Siam-China weiterziehen, wo er
die noch vorhandenen Streikkräfte inspi-
zieren will, da mittlerweile in den deut-
lichen Ueberzeugung reift, daß die Japaner
nicht so schnell an beziegen sind. Allein, hieß es
in dem Kommentar eines aus Japan zurück-
gekehrten US-Vertreter, werden wir mit
den Japanern nicht fertig, wir müssen alles
um Siam-China kampffähig zu erhalten.
Washington wird noch mehr von seiner
Mittel abtreten müssen.

Zweierlei Kriegswirtschaft

Von Fritz Seidenzahl

Im Mai 1916 gestattete die Oberste Heeres-
leitung auf Grund des dauernden Drängens der
Zivilbevölkerung, daß die Produktion der all-
täglichen Verbrauchsgüter wieder zunehmen,
natürlich auf Kosten der Erzeugung von Kriegs-
material. Zwei Monate später, im Juli 1916,
schaltete die Somoffensive, nachdem die
vermeintlich gewaltigen Vorräte an Munition
rasch erschöpft waren. An der Somme
ließen viele Soldaten ihr Leben, weil der Nach-
schub ausblieb, als auf die Heimatfront falsche
Rücksicht genommen wurde.

Der kriegswirtschaftliche Kardinalfehler des
Sommers 1916 konnte nie wieder gutgemacht
werden. Militärisch war sich Deutschland dank
der hohen Schule des preussischen Generalstabes
über seine Lage in einem Einkreisungskrieg klar
gewesen, wirtschaftspolitisch torletete es wie ein
Kind in die Gefahr und verspielte in den Fabriken
den Sieg, den die Heeresleitung und die In-
fanterie errungen hatten. Der erste Weltkrieg
fiel ein vernichtendes Urteil über die
Leistungsfähigkeit der individualistischen Wirt-
schaft, deren Wesen jedem Raum oder Volk
umfassenden Plänen zuwider ist. Nicht eine
einzige Zivilnation hatte sich je Gedanken ge-
macht, erst in den Augusttagen 1918 der
Leistungsfähigkeit der individualistischen Wirt-
schaft, deren Wesen jedem Raum oder Volk
umfassenden Plänen zuwider ist. Nicht eine
einzige Zivilnation hatte sich je Gedanken ge-
macht, erst in den Augusttagen 1918 der
Leistungsfähigkeit der individualistischen Wirt-
schaft, deren Wesen jedem Raum oder Volk
umfassenden Plänen zuwider ist. Nicht eine
einzige Zivilnation hatte sich je Gedanken ge-
macht, erst in den Augusttagen 1918 der
Leistungsfähigkeit der individualistischen Wirt-
schaft, deren Wesen jedem Raum oder Volk
umfassenden Plänen zuwider ist.



Kampf genommen

Neue Erfolge südlich des Ruban

es mußte von der Flugzeugflotte
den Befehl erlassen werden, auf
den Gebieten südlich des Ruban
den Kampf zu nehmen. Mit Flammen-
bomben und anderen Waffentypen
wurden die feindlichen Stellungen
vernichtet. Die Verluste der
deutschen Truppen sind gering.
Die feindlichen Verluste sind
schwer. Die deutsche Luftwaffe
hat sich in der Schlacht
bewährt. Die deutsche Luftwaffe
hat sich in der Schlacht bewährt.
Die deutsche Luftwaffe hat sich
in der Schlacht bewährt.

Es gab keinen einzigen Japaner, so wird
betont, der nicht von dem fanatischen Willen
zur Sicherung der Heimat und zum Sieg er-
füllt wäre. Der Krieg mag dauern, solange
er will, fest steht auf jeden Fall, daß dieser
fanatische Wille nur noch wachsen kann. Die
größte Gefahr für die japanischen Wirt-
schaftsmitteln von amerikanischer Seite kam
nur durch die mäßige Selbstüberheblichkeit
der Amerikaner, die doch Gelegenheit genug
zur Beobachtung gehabt hätten, erklärt werden.
Japan wird jedenfalls keine Heberlegenheit
durch die Zeit erlangen, und es wird keinen
Hörsatz geben in dem Willen von hundert
Millionen Japanern, zusammen mit den
europäischen Verbündeten den Krieg er-
folglos zu beenden und eine dauerhafte Neu-
ordnung zu schaffen.

Der Afasi

Es gab keinen einzigen Japaner, so wird
betont, der nicht von dem fanatischen Willen
zur Sicherung der Heimat und zum Sieg er-
füllt wäre. Der Krieg mag dauern, solange
er will, fest steht auf jeden Fall, daß dieser
fanatische Wille nur noch wachsen kann. Die
größte Gefahr für die japanischen Wirt-
schaftsmitteln von amerikanischer Seite kam
nur durch die mäßige Selbstüberheblichkeit
der Amerikaner, die doch Gelegenheit genug
zur Beobachtung gehabt hätten, erklärt werden.
Japan wird jedenfalls keine Heberlegenheit
durch die Zeit erlangen, und es wird keinen
Hörsatz geben in dem Willen von hundert
Millionen Japanern, zusammen mit den
europäischen Verbündeten den Krieg er-
folglos zu beenden und eine dauerhafte Neu-
ordnung zu schaffen.

St. Tokio, 1. Sept. Zum Jahrestag des

Kriegsbeginns in Europa bringen die
japanischen Zeitungen eingehende Betrachtungen
über die Hintergründe und den bisherigen
Verlauf dieses Weltkampfes. Die gleichen
Kräfte, so betonen die japanischen Dar-
stellungen, die den europäischen Krieg ent-
fesselten, glauben später die Schuld gerecht,
als am 1. September 1939 der Führer er-
klärte, daß Deutschland mit Waffengewalt
dem polnischen Großmacht sich entgegen-
stelle, da abrie wohl niemand in Japan,
daß die Weltgeschichte des zuerst total be-
trachteten Konflikts bald bis an die Her-
des eigenen Landes schlagen würden. Man
glaubte wohl zuerst, daß Polen allein von
Frankreich und England zu seinem un-
erschöpflich Verfall aufzufahrt worden sei.
Neben sollte sich später erweisen, wie stark
auch die Vereinigten Staaten an dem euro-
päischen Kampf beteiligt waren. So er-
wuchs oramlich aus dem 1. September 1939
der 8. Dezember 1941 und die Fronten

Eine Nachprüfung der wirtswirtschaftlichen

Verhältnisse des ersten Weltkrieges hat ergeben,
daß unsere Rüstung nicht unbedingt an Roh-
stoffmangel hätte scheitern müssen, obwohl die
Schwierigkeiten zeitweilig sehr erheblich waren,
es fehlten mehr noch die Arbeiter. Arbeits-
mangel schien lange die unüberwindliche wirt-
schaftspolitische Klemme eines jeden Krieges
mit großen Fronten zu sein, sozusagen un-
überwindlicher Notschrei auch für den zweiten
Weltkrieg. Trotzdem hat Deutschland diesmal eine
Panne vermieden, während in England die
Klagen nicht aufhören. Zwar muß auch heute
mit Arbeitskräften hauswirtschaftlich umgegangen
werden, doch sind 1. die wichtigsten Facharbeiter
planmäßig freigestellt, 2. die Zahl der ein-
satzfähigen Kriegesgefangenen höher als 1917,
3. alle freien Kräfte im Lande für die
Rüstungsindustrie und für den zivilen
Strombau, aus allen europäischen Ländern frei-
willige Helfer herbei. Der Unterschied gegen
1917 ist mit Händen zu greifen.

Drei harte Winter haben auch diesmal den
Nahrungsspiralraum eingesengt, aber schon lange
vor Kriegsbeginn war planmäßig für die Steige-
rung der Anbauflächen und für die Auswahl
der Feldfrüchte so gesorgt worden, daß die
deutsche Versorgung heute ungleich die
günstigste in Europa ist. Anderswo mag der
Wohlhabende vielleicht noch reicher besetzte
Tafeln finden, für das ganze Volk aber wird
nirgendwo so gründlich gesorgt. Der Reichs-
deutsche, der nach Bukarest kommt und dem
berichtet wird, in diesen oder jenen Staat
habe es seit Wochen kein Fleisch in den Läden
gegeben, glaubt empfinden zu können: „Na,
warum rationiert ihr nicht!“ Aber was will er
auf den Einwand entgegen: „Warum rationie-
ren, wenn es nicht für alle reicht!“ Der
Deutsche verkennt, weil sich die Rationierung
in seinem Land reibungslos vollzieht, daß zum
Rationieren zweierlei gehört: 1. sehr viel Ware,
dann nur will jeder seinen Teil haben und
2. sehr viel Disziplin, damit das Rationierung-
system wirklich die höchste Ebene genießt. Heute
sind in Deutschland die Rationen an Brot,
Fleisch und Fett erheblich höher als 1917.

Es gibt Standardwaren, die seit Kriegsbeginn
nicht einen Plannetz teurer geworden sind: Woh-
nungsmiete, Brot, Wurst, Seife, Bücher — um
etliche zu nennen. Manche Warenpreise haben
nicht ganz den Stand von 1939 behauptet und
können. Wie jedermann begreift, gibt es Pro-
duktionen, die sich infolge unständlicher
Materialbeschaffung oder dergleichen sachlichen
Gründen verteuern. Der Kostenanstieg wird auf
den verschiedenen Schultern von Verbrau-
chern bis zum Einzelhändler und Verbraucher
verteilt. Verteuerungen hier finden mitunter

